

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

Gesegnet bist du unter den Frauen

und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte,

hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

*Lukas-Evangelium 1, 39-45
(Einheitsübersetzung)*

Im heutigen Tagesevangelium wird uns die Geschichte erzählt, wie die schwangere Maria die mit Johannes dem Täufer schwangere Elisabeth besucht. Der Dialog zwischen ihnen ist die Basis für zwei ganz besondere Texte: das „Ave Maria“ und das „Magnificat“.

Hier zeigt Elisabeth die Freude, die sie und ihr Kind verspüren, als sie Marias Gruß hören. Es ist die ungeteilte Freude, dass bald der Erlöser geboren wird. Genauso spürt Maria die Freude in sich und antwortet in den folgenden Versen mit dem Magnificat, ihrem Lobgesang auf Gott (im morgigen Tagesevangelium).

Wir können uns auch freuen, dass es nicht mehr lange dauert, bis wir zu Weihnachten die Geburt Jesu feiern. Wir können in den Lobpreis von Elisabeth und Maria mit voller Stimme mit einfallen.